



Bildungswerk Weilau e.V. Rosa-Luxemburg-Str. 2, 75015 Bretten

An alle
Mitglieder,
Freundinnen und Freunde
des Bildungswerks Weilau

Bericht von der Konzept- und Planungsreise nach Klausenburg und Reghin, 20. bis 24. Juni 2010.

**Bitte um Unterstützung für unsere Kindergartenaktion
zugunsten des Kindergartens in Ludwigsdorf / Logig.**

Geselliger Ausflug in die Vorderpfalz am Samstag, dem 25. September 2010.

**Außerordentliche Mitgliederversammlung am Montag,
dem 27. September 2010, 19:30 Uhr im Untergeschoss des
Evang. Kindergartens Werderstraße, Heddesheim.**

Vorstand und Geschäftsstelle:
Rosa-Luxemburg-Str. 2
75015 Bretten
Tel.: 07252-973815
Fax: 07252-973814
Mail: bw-weilau@t-online.de
Internet: www.bw-weilau.de

Das Bildungswerk Weilau
ist Mitglied im DW Baden

RS 01 / 10

Bretten, 31. Juli 2010

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Bildungswerks Weilau,

um jungen Leuten ein Studium zu ermöglichen, ist es nötig, sie frühzeitig auf ihrem Bildungsweg zu begleiten. Das haben wir auf unserer jüngsten Reise bei **Andrei Schertzer** gelernt, **Schulleiter und Kirchenältester in der Gemeinde Birk / Petelea** im Reener Ländchen in Nordsiebenbürgen, ca. sieben Kilometer von Reghin entfernt. Dort hat das ehemals sächsische Dorf Birk mit seinen ca. 1200 Einwohnern bis



auf heutigen Tag noch zwei Schulhäuser. In einem davon wurde bis 1990 in deutscher Sprache unterrichtet, das andere war die rumänische Schule. Inzwischen ist die Unterrichtssprache in beiden Häusern Rumänisch. Andrei Schertzer, selber Sachse von Herkunft und einst Schüler der deutschen Schule im Dorf, inzwischen um zwei Jahre dem Ruhestand nahe, unterrichtet seine Kinder mit pädagogischer Leidenschaft und doch aber auch nicht ohne einen Hauch von Resignation.

Die Zahl der Schulverweigerer, Schulschwänzer und Schulabbrecher unter den Kindern des Dorfes, von denen bei einem Bevölkerungsanteil von ca. 20% der Dorfbewohnerschaft aufgrund der Disproportionen in der Geburtenrate ca. 70% der örtlichen Romabevölkerung angehören, ist hoch. Dabei sind, sagt Schertzer, auch immer einzelne Hochbegabte unter den Romakindern, denen er gerne den Weg zum Abitur ermöglichen würde. Aber es fehlt an Motivation bei den Eltern, es fehlen die Mittel und Voraussetzungen. Vom Staat gibt es zu Beginn des Schuljahres ein Schulbuch und ein Heft, bei hoher Armut (die liegt in Rumänien bei etwa 50,- Euro Monatseinkommen) können Eltern eine Art Schulkindergeld beantragen, das gibt dann 2,- Euro im Monat zusätzlich. Das Antragsverfahren ist langwierig, die Kommunen sind knapp, das Geld wird, wenn überhaupt, höchst unregelmäßig ausgezahlt. "Zukunft

Abb . 1: Gesprächsrunde in Reghin. Schertzer und Coman 4 u. 5.v. l. 2: Kindergarten Ludwigsdorf

durch Bildung" heißt das Leitwort unseres Bildungswerks. Für Rumänien, und zumal für die Angehörigen der Roma-Minderheit, versteht sich das keineswegs von selbst.

In **Ludwigsdorf / Logig** leben keine Roma. Dort leben Rumänen und Ungarn, dazu ein verstreuter Rest der ehemals sächsischen Bevölkerung. Die Kinder des Dorfes wachsen als EU-Waisen auf. Mutter und Vater arbeiten in Deutschland oder Spanien oder Belgien oder sonstwo in der westlichen EU, die Kinder werden von Tanten und Großmüttern erzogen. **Ionel Coman** leitet die verbliebene Grundschule, eine Simultanschule, 16 Kinder der verschiedenen Jahrgangsstufen in einem Raum, einige veraltete Schulbänke, verschlissene Schulbücher, die Tafel ist eine inzwischen in die Jahre gekommene Spende aus Österreich. Auch der winzige Kindergarten nebenan hat zuletzt in den 90ern etwas Spielmaterial erhalten, seither nicht mehr. Ionel Coman fühlt sich geehrt, dass wir den Weg in sein abgelegenes Dorf gefunden haben, so abgelegen, dass selbst die Russen es bei ihrem Einmarsch 1944 übersehen haben. Wir sind seit vielen Jahren der erste Besuch aus Deutschland.



Spontan beschließen wir, unsere Mitglieder, Freundinnen und Freunde zu einer Spendenaktion zugunsten des Kindergartens in Ludwigsdorf / Logig aufzurufen. Ein paar hundert Euro zum Kauf für neues Spielmaterial, das wäre für Ionel Coman und die mit ihm verantwortliche Erzieherin die halbe Seligkeit. Wer also immer kann: Wir sind für jede Spendenüberweisung mit dem Kennwort Ludwigsdorf dankbar! Und vielleicht, dass wir eine Anschubfinanzierung auf die Reihe kriegen, um auch in Problemfeldern wie Birk eine neue Lage zu schaffen. Wer helfen kann: bitte, helft!

Natürlich gibt es noch viel mehr zu berichten: Die evang.-luth. Kirchengemeinde Reghin hat einen neuen Pfarrer, Johann Zey, mit ihm und seiner Familie ist wieder Leben in das Reener Pfarrhaus eingezogen. Mit den Weilauern hatten wir eine intensive Aussprache. Der Schulbus ist verkauft, aus dem Erlös wird weiterhin der Schulbesuch der Kinder gefördert. Ein intensives Rundgespräch mit Lehrern, Pfarrer, Ältesten in Reghin, eine ermutigende Begegnung mit unseres Stipendiaten, mit Johannes Halmen, Dekan in Schäßburg / Sighisoara ein neuer vielversprechender Kontakt, ein informativer Besuch in einem Modellprojekt der ungarisch reformierten Diakonie in Mera, einem Dorf bei Klausenburg, das von der badischen Diakonie unterstützt wird – ein Überblick über den Verlauf unserer Reise findet sich im Internet unter www.bw-weilau.de.

Bleiben noch zwei Einladungen auszusprechen:

Am **Samstag, dem 25. September 2010**, machen wir einen gemütlichen **Ausflug nach Freinsheim** mit Spaziergang durch die Weinberge, Rundgang durch die Altstadt und gemütlicher Weinprobe. Abfahrt in Fahrgemeinschaften ab Heddesheim.

Am **27. September 2010** kommen wir zu der im Februar beschlossenen außerordentlichen **Mitgliederversammlung** zusammen. Da wird genauer über Folgerungen aus unserer Konzept- und Planungsreise berichtet werden. Wir werden diskutieren und einen Vorschlag auf Satzungsänderung vorlegen, um die Basis unserer Bildungsarbeit im Reener Ländchen zu verbreitern.

Zu beiden Terminen wird es in nächster Zeit noch eine gesonderte Einladung geben.

Bis dahin herzliche Sommer- und Feriengrüße von
Karlheinz Metzger aus Heddesheim
und
Konrad Fischer aus Bretten.